



Das Atelier „Der Wolf in der Säule“ aus der Schweiz präsentiert Bilder, welche Menschen mit einer psychischen Erkrankung malen, derzeit in einer Ausstellung, die im Dessauer St. Joseph Krankenhaus zu sehen ist.

MZ-foto. (3),
Laut S.b.t.,..

Wolf in der Säule im Farbenrausch

Bilder Psychischkranker werden in einer Ausstellung gezeigt

Von GINA ApITZ

DessaujMZ. Als Kunst der Geisteskrankheit wurde sie früher oft abwertig bezeichnet. Heute ist die Einstellung zu psychisch kranken Menschen wie zu deren Kunst von mehr Toleranz geprägt. Auf diese Toleranz hofft auch Hubert Becker, ärztlicher Direktor des Dessauer St. Joseph Krankenhauses; in dem derzeit Kunstwerke des Züricher Ateliers „Der Wolf in der Säule“ gezeigt werden.

„Die Kunstausstellung dient zur Freude der Patienten“, sagt Hubert Becker und möchte von nun an die „Kunst im Krankenhaus“ auf Dauer fortführen, denn die Werke der zwölf Schweizer, allesamt psychisch erkrankt, stellen den Anfang dar. Von Landschaften über zumeist farbige Tier- und Menschendarstellungen bis hin zu Patchworkarbeiten oder völlig abstraktem ist dabei alles vertreten.

„Beim Malen fühle ich mich wohl und nicht einsam“, meint Masama Ishihara aus Japan, die vor 20 Jah-

ren nach Deutschland übersiedelte und dann in die Schweiz zog. Wie auch die meisten Jünger hat sie nie eine Kunstausbildung absolviert, sondern begann mit dem Malen während eines Klinikaufenthalts vor sechs Jahren. Jetzt besucht sie das Atelier „Der Wolf in

„Die Kunstausstellung dient zur Freude der Patienten.“ HUBERT BECKER
St. JOSEPH KRANKENHAUS

der Säule“ regelmäßig. „Taucht jemand eine Weile nicht auf, spricht sich das herum. Man interessiert sich füreinander, hilft einander“, heißt es auf der Internetseite des gleichnamigen Vereins, der das Atelier über Sponsoren finanziert. Der ungewöhnliche Name stammt von der Bildunterschrift eines Patienten der Psychiatrischen Universitätsklinik in Zürich, der seine Arbeit mit dem Titel „Der Wolfender Soirler“ versah. „Daran erinnerten wir uns bei der Gründungsversammlung“, so Isolde Eckle, die

fachliche Leiterin des Ateliers. „Der Name wurde einfach eingedeutscht“.

Gegründet wurde das Atelier 1998 auf Initiative einer Stationsleiterin der Klinik, die in Zürich nach Räumlichkeiten suchte und fündig wurde. „Schon die ersten Ausstellungen stießen auf ein erstaunliches Echo“, erifiert sich Isolde Eckle. Auf Expositionen innerhalb der Schweiz folgte bald der „Sprung ins Ausland“, wie Eckle es nennt, konkret nach Deutschland, wo das Atelier schon am Bodensee und in Berlin ausstellte.

Durch den guten Kontakt der Ärztin nach Dessau führte die nächste Ausstellung hierher. Obwohl Eckle sich freut, die Bilder im St. Joseph Krankenhaus auszustellen, hat sie noch einen weiteren Wunsch: „Ich möchte die Arbeiten gern im Bauhaus zeigen“.

†) *Ausstellung des Ateliers „Der Wolf in der Säule“ bis zum 27. September im Oessauer St. Joseph Krankenhaus.*